

gruppe arbeiten und vom Rat des Kreises angeleitet werden.

Die S'pezialistengruppe (im Konsultationspunkt Tremmen besteht diese Gruppe aus einem Leiter und zwei Assistenten) hat gemeinsam mit allen MiU gliedern der LPG den Plan des wissenschaftlich-technischen Fortschritts der LPG Tremmen, ausgearbeitet. In diesem Plan, der ein Bestandteil des Produktionsplanes der LPG ist, werden die besten Methoden und Erfahrungen verallgemeinert. In einer Reihe Konsultationen wurde dieser Plan Genossenschaftsbauern aus anderen LPG erläutert. Er soll ihnen Anregungen geben für die Ausarbeitung eigener Pläne des wissenschaftlich-technischen Fortschritt^.

Wie arbeitet die Spezialistengruppe?

Der Konsultationspunkt und seine Spezialistengruppe arbeiten nach einem vom Rat des Kreises beschlossenen Arbeitsplan. Monatlich wird im Konsultationspunkt neben den Schulungen und Beratungen eine Konsultation zu einem bestimmten Thema durchgeführt. Bekannte Wissenschaftler aus dem Kreis bzw. aus dem Bezirk stellen sich hierzu zur Verfügung. Der Konsultationspunkt beschäftigt sich immer mit den aktuellsten Problemen, mit jenen Problemen, die unmittelbar Einfluß auf die Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft nehmen.

Futter und Ideologie

Ende Januar wurde im Konsultationspunkt ein Erfahrungsaustausch zu Fragen der Futterwirtschaft durch geführt. Das Büro der Kreisleitung orientierte darüber, daß es nicht allein darum geht, die Probleme der Futterwirtschaft fachlich darzulegen, sondern es sollte vor allem ein Weg gezeigt werden, wie mit dem vorhandenen Futter rationell gewirtschaftet wird.

Es mußte vor allem die „ideologische Barriere“ bei den Genossenschaftsbauern überwunden werden. Denn wer so spricht: „Wir haben zu wenig Futter, wir können den Plan nicht erfüllen“, oder „wir müssen Vieh abschaffen, das Futter reicht nicht“, der wird sich auch keine

Gedanken machen, wie man durch Zufüttern von Wirkstoffkonzentraten, die in der LPG Tremmen verwandt werden, einen hohen Milchertrag erreichen kann. (Um das vorhandene Kraftfutter rationell auszunutzen, werden in der LPG „Thomas Müntzer“ nur noch Kraftfuttermische verabreicht.)

An dieser wissenschaftlichen Fütterungsmethode entbrannte der Streit. Mit der alten Einstellung, entweder aus dem vollen zu schöpfen oder Vieh abzuschaffen, wird die Genossenschaft und unsere Republik keinen Schritt nach vorn kommen. Unsere Perspektive heißt doch Sozialismus. Der Sozialismus verlangt aber nicht weniger Vieh und weniger Milch, sondern mehr Vieh und mehr Milch. Also wurde die Konsultation über das Futter auch zu einer Konsultation über die Perspektive der sozialistischen Landwirtschaft, ihrer Genossenschaft. Das Neue wollte in die Köpfe nicht gleich hinein. Früher hätten sie doch auch anders gefüttert. Die LPG Tremmen demonstrierte am praktischen Beispiel, wie durch Kraftfuttermische — jeder Viehpfleger erhält vom Zootechniker dafür eine Rezeptur —, hohe Leistungen im Milchviehstall erreicht werden.

Einige Genossenschaftsbauern aus anderen LPG äußerten dann Bedenken wegen des hohen Preises für Wirkstoffkonzentrate; sie wären deshalb unrentabel und würden zur Schmälerung der Einnahmen führen. Natürlich, so wurde von den Tremmener Genossenschaftsbauern erwidert, ist allein die Anwendung von Wirkstoffkonzentraten nicht der Stein der Weisen. Zum guten Füttern gehören peinlichste Sauberkeit in den Ställen, regelmäßige und gute Pflege der Tiere, kurz gesagt: eine gute Einstellung zur genossenschaftlichen Arbeit. Das kommt nicht allein, darum muß man täglich kämpfen.

Von der Spezialistengruppe des Konsultationspunktes wurde anläßlich dieses Erfahrungsaustausches eine Ausstellung im Konsultationspunkt aufgebaut. Großer Wert wurde dabei auf die Darstellung solcher Beispiele gelegt, die attraktiv und anschaulich waren. Einige erfahrene Bauern, die bisher bei der Fütterung über den Daumen peilten, staunten nicht